

im ganzen in Böhmen in Mähren

|  |                       |        |        |       |
|--|-----------------------|--------|--------|-------|
| Erzeugung von Hohl- u. Tafelglas . . . . . | Hütten . . . . .      | 154    | 90     | 16    |
|  | Arbeiter . . . . .    | 9,733  | 5,450  | 1,965 |
| Hohlglasraffinerie . . . . .               | Raffinerien . . . . . | 2,055  | 2,040  | 7     |
|  | Arbeiter . . . . .    | 5,221  | 4,631  | 507   |
| Spiegelglasraffinerie . . . . .            | Raffinerien . . . . . | 27     | 27     | —     |
|  | Arbeiter . . . . .    | 1,084  | 1,084  | —     |
| Glasquincallerie . . . . .                 | Hütten . . . . .      | 2,986  | 2,959  | —     |
|  | Arbeiter . . . . .    | 13,864 | 13,799 | —     |
| Gesamtzahl der Arbeiter . . . . .          |                       | 29,902 | 24,964 | 2,472 |

Den Glanzpunkt der böhmischen Glasindustrie bildet die Erzeugung von Krystallglas, welches durch Formenschönheit und Reinheit im internationalen Verkehr tonangebend geworden ist und hauptsächlich in den Gerichtsbezirken von Haida und Böhmischnamitz (mit dem Centralpunkte zu Steinschönau) produziert, beziehungsweise der Raffination unterzogen wird. Für die Fabrication von Tafel- und Spiegelglas und für die Spiegelschleiferei ist der Pilsener Handelskammerbezirk der Hauptsitz. Von sehr großer Wichtigkeit ist die Glaskurzwarenindustrie in den nordböhmischen Gerichtsbezirken Gablonz und Tannwald. — Die ungarische Glasindustrie unterhielt im Jahre 1891 59 Glashütten mit 4226 Arbeitern. — Handel mit Glas und Glaswaren in Tausenden von metr. Zentnern:

|                   | 1887  | 1888  | 1889  | 1890  | 1891  |
|-------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Einfuhr . . . . . | 32,8  | 28,5  | 29,5  | 33,7  | 41,5  |
| Ausfuhr . . . . . | 450,4 | 425,8 | 420,6 | 390,6 | 427,9 |

Industrie in Steinen. Juwelierarbeiten werden in Wien, Granatschmuckstücken in Prag in höchst geschmackvoller Weise gefertigt. Die Edelstein- und Halbedelsteinschleiferei wird zu Turnau in Böhmen in hervorragender Weise betrieben. Wien erzeugt auch Imitationen von Edelsteinen in ausgezeichnete Qualität. Die Bearbeitung des Marmors kommt in größerer Ausdehnung in Salzburg und Wien vor. Die Kalkbrennerei ist über alle Länder ausgebreitet. Zement und hydraulischer Kalk werden gegenwärtig in bedeutender Menge und vorzüglicher Beschaffenheit, namentlich in Tirol, Niederösterreich und Slavonien, produziert.

Holzindustrie. Die Verfertigung von Holzwaren ist, wegen des großen Reichthums der Monarchie an geeignetem Rohstoff, sehr belangvoll und liefert bedeutende Exportartikel. Die Zahl der im Betriebe stehenden Sägewerke beträgt in Oesterreich etwa 9000 mit mehr als 20,000 Arbeitern. Tischler- und Drechslerwaren werden in den Hauptstädten gearbeitet, in besonderer Vollendung aber in Wien; in Ungarn bildet die Verfertigung von Bantischlerwaren einen der ersten Industriezweige des Landes. Von hoher Bedeutung ist die Erzeugung von Möbeln aus gebogenem Holze, welche in großem Maßstabe von Wiener Unternehmungen mit Betriebsstätten in Mähren und Schlesien, aber auch von einigen böhmischen Firmen und von 7 Fabriken in den ungarischen Ländern unterhalten wird. Die Erzeugung von Schnitzwaren aus Holz, Horn und Bein (Spielwaren etc.) gehört im Erzgebirge, im böhmischen Gerichtsbezirke Grulich, im Salzkammergute und im tirolischen Grödnertale der Hausindustrie an. — Handel des Zollgebiets mit Holzwaren in Tausenden q:

|                   | 1887  | 1888  | 1889  | 1890  | 1891  |
|-------------------|-------|-------|-------|-------|-------|
| Einfuhr . . . . . | 87,9  | 107,2 | 132,3 | 130,0 | 57,1  |
| Ausfuhr . . . . . | 280,6 | 289,9 | 321,7 | 346,1 | 349,9 |

Flechtwarenindustrie. Stroh- und Flechtwaren werden in größeren Quantitäten in Wien, im nördlichen Böhmen und in Tirol, ferner im Wege der Hausindustrie in den ungarischen Ländern erzeugt. Für die fabrikmäßige Verfertigung von Korbwaren ist Koritschan in Mähren der Hauptsitz. Die Sparteriewaren-